

Verlegehinweise Pfannenprofil



Lagerung

Bei Lagerung im Freien sind die Pakete auf Hölzern schräg zum Untergrund abzustellen. Das Paket muss dann mit einer Plane abgedeckt werden, die noch eine Luftzirkulation ermöglicht. Weiterhin sind die Pakete gegen Wind zu sichern. Sollte Feuchtigkeit in die Pakete eindringen, sind die Tafeln sofort zu vereinzeln. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich binnen kürzester Zeit bei Stahl Weißrost (Zinkhydroxid) und bei Aluminium Brunnenwasserschwärze bildet, die nicht ohne bleibende Oberflächenveränderungen entfernt werden können. Bei längerer Lagerdauer sind alle Profile unter Dach zu lagern. Werkseitige Paketumhüllungen (z.B. Folien) müssen zur Vermeidung von Kondenswasserbildung geöffnet werden. Es handelt sich hier lediglich um eine Transportverpackung!

Handhabung

Die Pfannenprofiltafeln müssen hochkant getragen werden, um eine Dehnung der Tafel bei beidseitigem Anheben im flachen Zustand zu verhindern. Sollte dies nicht möglich sein, ist ein Transport der einzelnen Tafeln auf einem Tragegerüst zu empfehlen. Dieses kann dann auch an die Traufe gestellt werden, um die Einzeltafel problemlos auf das Dach zu ziehen.

Verlegung der Pfannenprofile

Vor der Verlegung sind alle Maße am Bauwerk zu überprüfen. Die Verlegerichtung ist generell von rechts nach links. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die Beschichtung nicht beschädigt wird. Ein Begehen ist nur auf lastverteilenden Laufbohlen möglich.

Die Dachneigung sollte mindestens 14° betragen. Eine Unterspannbahn ist empfehlenswert, um evtl. auftretendes Kondensat abzuführen. Bei geringerer Dachneigung empfehlen wir ein wasserführendes Unterdach. Auf dieses kann auch beim Einsatz von unserer **anti - condens - Beschichtung** nicht verzichtet werden.

Die Trauflinie wird ausgeschnürt und die erste Tafel an der Trauflinie ausgerichtet. Um die Materialverdoppelung auszugleichen, die sich durch den Längsstoß ergibt, werden die Platten um 5 mm geneigt zur Traufe verlegt (siehe Abb. 2). Bei größeren Längen kann ein Eckenschnitt (bau-seits) erforderlich sein. Dies wird dann an der unteren Tafel rechts oben und an der oberen Tafel links unten ausgeführt. Bei versetzter Trauflinie bitte mit dem Fachberater die Details klären.

Die Pfannenprofile werden an der Traufe so montiert, dass das Regenwasser sicher in die Regenrinne abgeleitet werden kann. Daraus ergibt sich bei der ersten Pfannenreihe, je nach Art der Traufausbildung, ein Lattenabstand von 280 bis 320 mm (siehe Abb. 1 Maß X). Bei allen weiteren Latten beträgt der Abstand 350 mm. Die Trauf- und Stoßlatte muss um 18 bis 20 mm erhöht werden. Bei Verwendung von 40 x 60 mm starken Dachlatten kann wie in Abb. 1 verfahren werden.

Bearbeitung

Pass- und Ausschnitte lassen sich mit einem Blechknabber oder einer Stichsäge mit entsprechendem Sägeblatt herstellen. Keinesfalls dürfen Kreissägen oder Winkelschleifer zum Einsatz kommen, weil die dabei auftretenden hohen Schnitttemperaturen die Zink- und Lackschicht beidseits des Schnittes verbrennen und sich damit kein Korrosionsschutzsystem mehr aufbauen kann.

Abb. 1 Lattenanordnung

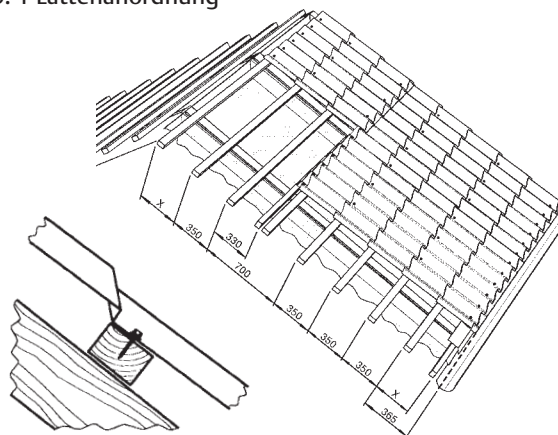


Abb. 2 Ausrichtung der Tafeln

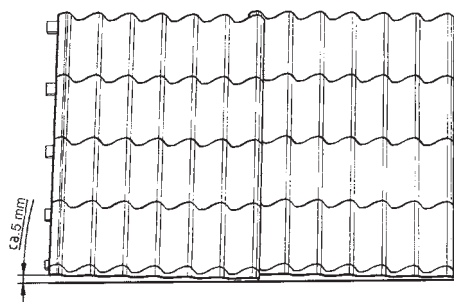
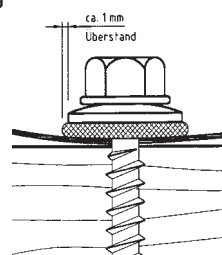


Abb. 3 Befestigung



Verschraubung

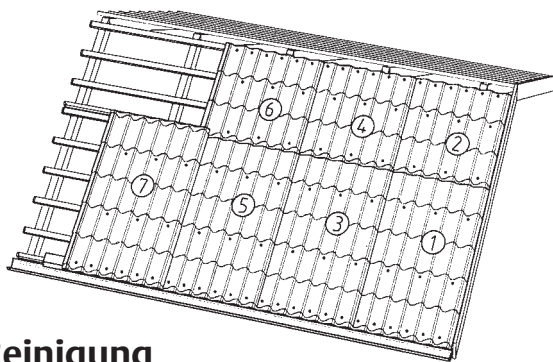
Verbindungselemente, die vollständig oder teilweise der Bewitterung oder einer ähnlichen Feuchte- oder Korrosionsbelastung ausgesetzt sind, müssen aus nichtrostenden Werkstoffen bestehen. Die Befestigungsschrauben befinden sich grundsätzlich im Wellental. Es wird mit selbstbohrenden Schrauben (4,8 x 35 mm) in jedem zweiten Profital auf jeder zweiten Latte befestigt. Die unterste Schraubenreihe wird in jedem Wellental befestigt. In exponierter Lage ist das Befestigungsschema den örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Dichtung muss ca. 1 mm unter der Unterlegscheibe hervorquellen (siehe Abb. 3).

Zum Schrauben wird ein Bohrerschrauber mit Tiefenanschlag SW 8 empfohlen oder hilfsweise auch eine Bohrmaschine mit stufenloser Drehzahlregelung und Schraubeinsatz mit Tiefenanschlag DS 8.

Nach Verschraubung von Platte 1 und 2 wird Tafel 3 passgenau eingelegt, und zuerst werden alle Befestiger im 1. Wellental neben der Überdeckung gesetzt. Danach wird die Verschraubung vervollständigt. Bei allen folgenden Platten wird wie bei Platte 3 verfahren (siehe Abb. 4).

Sollte aufgrund einer sehr unebenen Unterkonstruktion die Seitenüberlappung sperren, ist es ratsam, die Pfannenprofile mit LAUKIEN - Formteilschrauben (4,8 x 20 mm) zusammenzuziehen.

Abb. 4 Montager Reihenfolge und Schraubenschema



Reinigung

Nach der Verlegung müssen Bohr- und Sägespäne umgehend und sorgfältig vom Dach entfernt werden.

Zubehör

Lüftergaube, Strangentlüfter

Für Lüftergaube oder Strangentlüfter wird die Dachfläche der Durchführung entsprechend geöffnet. Die Abdichtung erfolgt

dann mittels des jeweiligen Lüftungselementes, das mit Dichtmitteln und Klemmbefestigern befestigt und abgedichtet wird (die Position der Öffnung wird nach diesem Element vorher bestimmt).

Grundelement für Trittrost

Das Grundelement für Trittroste wird durch Zubehör zum Steigtritt oder zur Standroststütze erweitert (geprüft nach EN 516). Das Tragelement ist an der Unterkonstruktion zu befestigen. Dann wird die Abdeckplatte mit Dichtmitteln und Klemmbefestigern eingesetzt und durch Befestigung des Grundbügels mit dem Grundelement montiert.

Ausstiegsfenster, Dachfenster

Die Position eines Ausstiegs- und Dachfensters muss bei der Montage der Dachbleche festgelegt werden. Im Bereich eines Fensters muss das Dachblech im Bereich der Bleiabdeckung an der Unterkante des Fensters geteilt sein, um hier eine handwerksgerechte Ausführung der Andichtung herzustellen. Der Ausschnitt für das jeweilige Fenster wird gemäß Einbauanleitung des Fensterherstellers hergestellt.

Antennendurchgang

Die Manschette wird entsprechend dem Antennenmastdurchmesser abgeschnitten. Der flexible Flansch wird dem Pfannenprofil angepasst und mit Dichtmittel und 20 Schrauben regensicher und dauerhaft montiert.

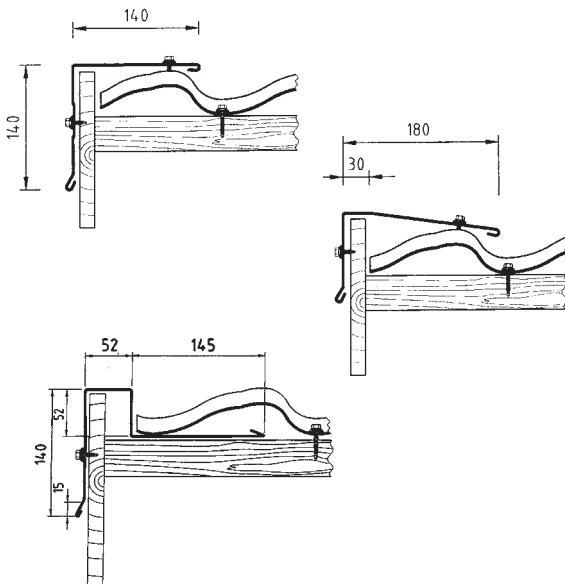
Schneefang

Für Schneefang bieten wir verschiedene Systeme an. Diese werden auf die verlegte Dachdeckung aufgebracht und können so individuell gesetzt werden. Wir empfehlen bei jedem Dach zu überprüfen, ob in der Bauordnung ein Schneefang vorgeschrieben ist. In jedem Fall ist es sinnvoll, oberhalb von Toren, Türen und Balkonen ein Schneefangsystem einzusetzen.

Ortgang

Für den seitlichen Dachrand (Ortgang) können Standardkanteile geliefert oder spezielle Abschlussformen für jedes Dach individuell hergestellt werden (siehe Abb. 5). Die Formteile werden mit Formteilschrauben (4,8 x 20 mm) an den Obergurten und mit Bohrschrauben (4,8 x 35 mm) am Stirnbrett befestigt.

Abb. 5 Ortgangausbildung



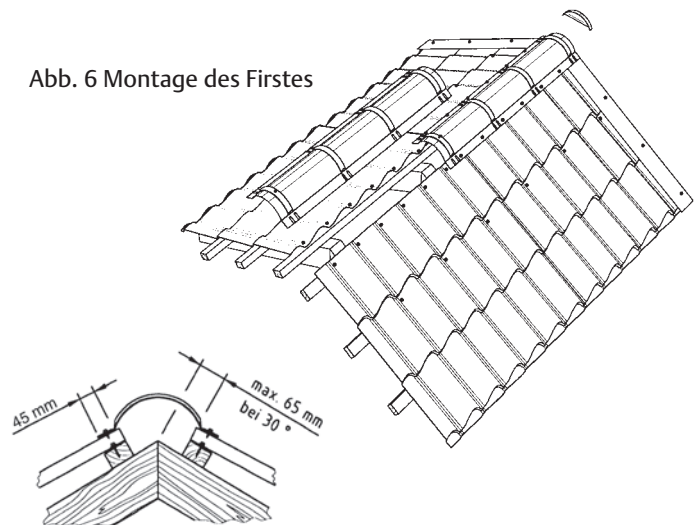
Kehle

Eine handwerksgerechte Kehlausbildung zur Abdichtung der Kehle ist erforderlich. Oberhalb dieser Dichtungsebene können LAUKIEN - Kanteile eingesetzt werden, die entsprechend den örtlichen Gegebenheiten hergestellt werden können.

First und Grat

Vor der Montage des Firstes / Grates ist das Firstendstück am Scheitelpunkt des Firstes / Gratelementes zu montieren. Das unterdeckende Ende des Firstes ist durch eine kleine Vertiefung im Wulst gekennzeichnet (siehe Abb. 6). Der First wird mit Formteilschrauben (4,8 x 20 mm) auf jedem Obergurt befestigt. Es wird empfohlen, unter den First eine First- und Gratlüfterrolle einzulegen.

Abb. 6 Montage des Firstes



Kondensatschutzsystem

Bei extremen Witterungsumschwüngen oder großen Temperaturdifferenzen entsteht bei einschaligen Metalleindeckungen gelegentlich Kondensat. Deshalb ist eine **anti - condens - Beschichtung** des Pfannenprofils eine sinnvolle und für viele Anwendungsbereiche notwendige Ergänzung.

